

Johann Sebastian
BACH

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist

BWV 45/BC A 113

Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis
für Soli (ATB), Chor (SATB)
2 Flöten, 2 Oboen (Oboe d'amore)
2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Daniela Wissemann-

He showeth to thee, man, what
Cantata for the 8th Sunday after
for soli (ATB), choir
2 flutes, 2 oboes (o¹)
2 violins, viola and basso continuo
edited by Daniela Wissemann
English version by Carus-Verlag

Bach-Ausgaben · Urtext

in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Studienpartitur / Study score



Carus 31.045/07



PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos 3

Parte Prima

1. Coro 7

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist
He showeth to thee, man, what right is

2. Recitativo (Tenore) 29

Der Höchste lässt mich seinen Willen wissen
The Lord Almighty stands forever ready

3. Aria (Tenore) 29

Weiß ich Gottes Rechte
Ever God doth justice

Parte Seconda

4. Arioso (Basso) 36

Es werden viele zu mir sagen
'Twill come to pass

5. Aria (Alto)

Wer Gott bekennt
Confess thy God

6. Recitativo (Alto)

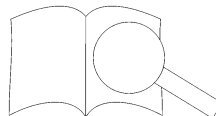
So wird denn Herz und Mund
So then my heart and voice

7. Choral

Gib, dass ich tu mit Fleiß
Grant me to find the †

Kritischer Bericht† 50

Das folgende Aufführungsmaterial erschienen:
(Carus 31.045/04), Studienpartitur (Carus 31.045/07),
(Carus 31.045/03), Chorpartitur
(Carus 31.045/05), 4 Harmoniestimmen (Carus 31.045/09),
Violoncello (Carus 31.045/11), Violino II (Carus 31.045/12),
Viola (Carus 31.045/13), Violoncello/Contrabbasso
(Carus 31.045/14), Organo (Carus 31.045/49).



Vorwort

Die Kantate *Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist* BWV 45 von Johann Sebastian Bach ist erstmals am 11. August, dem 8. Sonntag nach Trinitatis, 1726 in Leipzig aufgeführt worden. Ihr liegt ein Text aus einem Kantatenjahrgang zugrunde, der für das Kirchenjahr 1704/05 von einem unbekanntem Verfasser für die Meiningener Hofgottesdienste zusammengestellt und gedichtet wurde und daselbst in eben dem Kirchenjahr wohl in Vertonungen Georg Caspar Schürmanns (1672/73–1751) erklangen ist.¹ Später hat Johann Sebastian Bachs entfernter Meiningener Vetter Johann Ludwig Bach (1677–1731) diese Texte neu vertont. Etliche dieser Vertonungen führte Johann Sebastian Bach 1726 in Leipzig auf, einige dieser Texte vertonte er selbst, darunter die vorliegende Kantate.² Im Zentrum des zweiteiligen Kantatentextes steht das Jesuswort aus dem Sonntagsevangelium Matthäus 7,15–23, „Vom Tun des göttlichen Willens“, *Es werden viele zu mir sagen ...* (Mt. 7, 22–23). Es wird von einer – wie immer dem Bass übertragenen und hier zudem streicherbegleiteten – Vox Christi in einem Arioso vorgetragen. Mit ihm beginnt der zweite Teil der Kantate. Der erste Teil stimmt in drei Sätzen auf das Thema ein. Der groß angelegte Eingangsschor trägt ein alttestamentliches Prophetenwort (Micha 6,8) vor, das daran erinnert, dass der Mensch wohl wissen kann, was Gott von ihm fordert. Das folgende, vom Tenor zu singende Satzpaar Rezitativ – Arie führt diese Frage nach dem menschlichen Handeln weiter aus und gibt auch die Alternative Folgsamkeit-Lohn oder Übertretung-Hohn zu bedenken. Im zweiten Kantatenteil projiziert das in Alltagskomponierte Satzpaar Arie – Rezitativ die Wirkung des zuvor erklingenden Evangeliumswortes auf die Seele und fügt noch den Trost hinzu, dass Gott selbst dem Gutwilligen beistehen wird. Im abschließenden Choral wird die Bitte um diesen Beistand ausgesprochen. Es ist die zweite Strophe aus Johann Heermanns weit verbreitetem Lied *O Gott, du frommer Gott* aus dem Jahr 1630.³

Die Edition der Kantate bereitet aufgrund der erhaltenen Quellen, einer autographen Partitur und einem originalen einfachen Stimmensatz, keine grundsätzlichen Schwierigkeiten.⁴ Allerdings ist die Partitur an vielen Stellen durch Korrekturen tenorfall unleserlich. Der Stimmensatz wiederum enthält einige unkorrigierte Fehler, da nur eine spärliche um Bach selbst ausgeführte Revision stattgefunden hat. Alfred Dürr feststellte, „daß eine Aufführung der Kantate in den Stimmen B mit dem, was Bach bei der Partitur geschrieben haben mag, nur eine sehr entfernte Vorstellung von dem, was Bach selbst im Geiste vor sich haben kann.“⁵ Wasserzeichen und die Entstehung im Jahre 1727

Die Besetzung des Werkes ist im Titelblatt angegeben. Die Umschlag geforderten Traktate sind nicht durchweg zum Tonumfang der Stimmen angeordnet. Die Ambitusunterschreitungen sind in der Originalstimme, jedoch in der Stimmknickung nicht gekennzeichnet. Für stehengebliebene Stellen sind vorgegebene Beispielen auf der Traversflöte unspielbar, jedoch ausführbare eingestrichelt. Es sei daran erinnert, im Fall der Aufführung der ursprünglich gedachten Stimmen, erkennbar an den parallel geführten Stimmen der Oboen (Takt 35, 128, 130, 226). Die Ambitusunterschreitungen der Oboe II dagegen sind auch in der Originalstimme markiert worden. Da der Tonumfang dem der Oboe I entspricht, wird diese für die Besetzung vorgezogen. Nur in zwei aufeinanderfolgenden Takten (Takt 204–205) wird das auf diesem Instrument unspielbare dreigestrichelte

ne cis gefordert, was aber durch Oktavnickung leicht umgangen werden kann.

Der Stimmensatz der Kantate befand sich zeitweilig im Besitz Wilhelm Friedemann Bachs, der die Kantate offenbar in Halle zur Aufführung brachte. Von ihm stammen etliche Einzelzeichnungen in den Originalstimmen, vor allem Triller und Angaben zur Dynamik. Diese sind in der vorliegenden Ausgabe beiseite gelassen worden.⁷

Aus der Rezeptionsgeschichte der Kantate sei noch auf die deutlichen Spuren einer Beschäftigung mit der Kantate durch Carl Friedrich Zelter hingewiesen. Von ihm rührt unter anderem eine Neufassung der Gesangsstimmen her.⁸ Der Schlusschor fand Aufnahme in Carl Philipp Emanuel Bachs *Andachten* der Choräle seines Vaters.⁹

Eine erste kritische Ausgabe der Kantate erarbeitete Wilhelm Rust im Rahmen der Bach-Gesamtausgabe (S. 153–186). In der Neuen Bach-Ausgabe (NBA) von Alfred Dürr seit 1966 vor (NBA I/18, S. 196–233).

Dank gilt den Quellenbesitzern, die die Kantate zur Benutzung der Quelle zur Verfügung gestellt haben.

Marburg, im Frühjahr 2018
Herausgeber: Hermann Garbe

Vgl. „Vergleich der erhaltenen Ausgaben der Kantate um Johann Ludwig Bach“, in: *Bach-Jahrbuch* 1961, S. 5ff. Einen Vergleich der erhaltenen Ausgaben der Kantate bietet H.-J. Schulze, „Johann Sebastian Bachs Kantatenjahrgang und die Meiningener Andachten von 1719“, in: *Bach-Jahrbuch* 2002, S. 119–124. Ein nachweisbares Exemplar der mutmaßlich von Bach selbst angefertigten dritten Auflage ist im Bach-Archiv Leipzig vorhanden; vgl. *Andachten über Die ordentliche EVANGELIA, in den Biblischen Texten Alten und Neuen Testaments, In der Hof-Capelle zur Heiligen Dreieinigkeith Deroseiben zu Ehren abgesehen*, dritte Auflage [Meiningen] 1719. Die Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis steht dort auf S. 119f.

² W. H. Scheide, „Johann Sebastian Bachs Sammlung von Kantaten seines Vetters Johann Ludwig Bach. II. Ihre Geschichte und ihr Einfluß auf J. S. Bachs eigene Werke“, in: *Bach-Jahrbuch* 1961, S. 5ff.

³ Text in: A. Fischer (hrsg. W. Tümpel), *Das deutsche evangelische Kirchenlied des siebzehnten Jahrhunderts*, Band 1, Gütersloh 1904, Nr. 355; mit zwei anderen Melodien in: *Evangelisches Gesangbuch*, Berlin 1993, Nr. 495.

⁴ Siehe Krit. Bericht.

⁵ Neue Bach-Ausgabe (NBA), Kritischer Bericht I/18, Kassel 1967, S. 218.

⁶ Siehe auch die Angaben zum 1. Satz in den Einzelanmerkungen.

⁷ Vgl. dazu P. Wollny, „Wilhelm Friedemann Bachs Halle performances of cantatas by his father“, in: *Bach Studies* 2, Cambridge 1995, S. 202ff., bes. 210. Dort sind die sicher von W. F. Bach stammenden Eintragungen im Einzelnen aufgelistet. In der NBA war noch nicht bekannt, dass diese Einträge aus späterer Zeit stammten; sie sind somit in die Edition eingeflossen.

⁸ Vgl. A. Glöckner, „Ich habe der Kantate eine neue Fassung gegeben“, in: *Bach-Jahrbuch* 1961, S. 218. Er hat mich weidlich geschmäht, daß ich die Bach-Aufführungen der *Sinfonia* „unerreichbar“ war. *Bach-Rezeptik* Friedemanns, hrsg. von A. Harting 2007, S. 329ff., bes. 348.

⁹ *Johann Sebastian Bachs viersätziges Andachtenbuch*, hrsg. von Carl Philipp Emanuel Bach I 1765, Nr. 90, und Johann Seidel 1784, N. 1784, N.



Foreword

Johann Sebastian Bach's cantata *Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist* BWV 45 was first performed in Leipzig on 11 August, the eighth Sunday after Trinity, 1726. It is based on a text from a cantata cycle that was written and compiled for services at the Meiningen court in the ecclesiastical year 1704/05 by an unknown author, and was probably performed there precisely in that year to musical settings by Georg Caspar Schürmann (1672/73–1751).¹ Later, Bach's distant Meiningen cousin, Johann Ludwig Bach (1677–1731), composed these texts anew. Johann Sebastian performed a number of these settings in Leipzig in 1726, and also set some of these texts to music, including the present two-part cantata.² In the center of the work are Jesus' words from the Gospel of St. Matthew 7:15–23, "Doing the Will of God," *Many will say to me ...* (Matt. 7:22–23). This is delivered by the *Vox Christi* – assigned, as always, to a bass and here accompanied by strings – in an *Arioso*. The second part of the cantata commences at this point. The first part introduces the work's theme in three movements. The large-scale opening chorus presents the words of an Old Testament prophet (Micah 6:8) reminding us that a man is capable of knowing what God requires of him. The following coupling of Recitative – Aria, sung by a tenor, elaborates on this question of man's actions and poses the alternatives of obedience and reward or transgression and scorn. In the second part of the cantata a coupling of Aria – Recitative, composed in the alto register, projects the effect on the soul of the Gospel saying heard earlier, offering the further comfort that God himself will support the man of good will. A plea for such support is uttered in the concluding chorale. This is the second stanza of Johann Heermann's popular hymn of 1630, *O Gott, du frommer Gott*.³

In light of the extant sources, an autograph score and an original basic set of parts, editing the cantata presented no fundamental difficulties.⁴ To be sure, corrections and ink corrections have made many passages in the score illegible. The parts, on the other hand, contain numerous uncorrected errors, but the only revision was scanty and not by Bach himself. This has led to Alfred Dürr's assertion "that a perfect cantata using the set of parts (B) can have but a faint and distant resemblance to what Bach may have envisaged when composing the piece."⁵ Watermarks and other markings in the handwriting confirm 1726 as the year of composition (see Report).

The use in this work of the two parts of the autograph cover does not affect the tonal compass of these instruments, so the Oboe II part exceeds the instrument's compass. This has already been avoided in the original parts. The present edition follows the original parts, and the unplayable notes, suggested by the original parts, are not included in the existing examples. The only note affected is the one on the Traversflöte but not on an Oboe. In the event of a performance the voice leading as Bach suggests is discernible from the parallel writing for the Oboe II part goes beyond the instrument's compass, was never corrected, not even in the part itself. The compass matches that of an oboe *d'amore*, this is suggested for performances. Only in two consecutive measures (mm. 204–205) does the score call for *c sharp*, and although this is unplayable on the oboe, transposing this passage to a lower octave offers a simple remedy.

For a time, the set of parts for the cantata was in the possession of Wilhelm Friedemann Bach, who evidently performed the work in Halle. He was responsible for a number of markings in the original parts, principally trills and dynamic indications. These have been set aside in the present Edition.⁷

Another noteworthy point with regard to the history of the reception of this cantata is the clear indication of Carl Friedrich Zelter's involvement with the cantata. One of his contributions to it was to provide a new version of the vocal parts.⁸ The final chorale was included in Carl Philipp Emanuel Bach's edition of his father's chorales.⁹

The first critical edition of the cantata was published by Wilhelm Rust in 1860 as part of the *Bach Complete Edition* (BG 10, pp. 153–186). It has been available since 1967 in Alfred Dürr's version for the *New Bach Edition* (NBA I/18, Critical Report 1967, pp. 192–233).

The editor wishes to thank those sources accessible and for their contribution to the present edition.

Marburg, spring 2008
Translation: Peter P.

1. The cantatentexte um Johann Ludwig Bach," pp. 159ff. In his article "Johann Sebastian Bach's Kantatenjahrgang und die Meiningen's 'Sonntags- und Fest-Andachten' von 1719," in the *Bach-Jahrbuch* 2002, the editor presents a comparison of the surviving editions of 1719 and 1726. The sole authenticated copy of the third edition, which Bach allegedly used, is preserved in the *Bach-Archiv* in Marburg. *Auß Gewissen Biblischen Texten Alten und Neuen Testaments, der Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburg Meinungisch. Hof-Capelle zur Heiligen Dreyfaltigkeit Deroselben zu Ehren abgesungen*, third impression [Meiningen], 1719. Here the Cantata for the 8th Sunday after Trinity appears on pp. 119f.

2. W. H. Scheide, "Johann Sebastian Bachs Sammlung von Kantaten seines Veters Johann Ludwig Bach. II. Ihre Geschichte und ihr Einfluß auf J. S. Bachs eigene Werke," in: *Bach-Jahrbuch* 1961, pp. 5ff.

3. Text in: A. Fischer (ed. W. Tümpel), *Das deutsche evangelische Kirchenlied des siebzehnten Jahrhunderts*, volume 1, Gütersloh, 1904, No. 355; with two other melodies in: *Evangelisches Gesangbuch*, Berlin, 1993, No. 495.

4. See Critical Report.

5. *New Bach Edition* (NBA), Critical Report I/18, Kassel, 1967, p. 218.

6. See also the remarks on the first movement in the Einzelmerkungen in the Critical Report.

7. On this, see P. Wolny, "Wilhelm Friedemann Bach's Halle performances of cantatas by his father," in: *Bach Studies* 2, Cambridge, 1995, pp. 202ff., esp. p. 210. This includes a detailed list of the entries assuredly deriving from W. F. Bach. It was not known by the NBA that these entries originated at a later date.

8. Cf. A. Glöckner, "Ich habe aber er hat mich weidlich die Bach-Aufführungen d unerreichbar". *Bach-Rezeptionsstudien*, ed. A. Hartinger, pp. 329ff., esp. p. 348.

9. *Johann Sebastian Bachs Carl Philipp Emanuel Ba* 1765, No. 90, and *Johann Bachs*, Leipzig (Breitkopf), 17.



Avant-propos

La cantate *Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist* BWV 45 de Johann Sebastian Bach est donnée pour la première fois le 11 août, 8^{ème} dimanche après la Trinité 1726 à Leipzig. Elle repose sur le texte d'un cycle de cantates agencé et rédigé pour l'année liturgique 1704/05 par un auteur inconnu pour les offices religieux de la cour de Meiningen qui y fut et joué justement cette année-là dans des compositions de Georg Caspar Schürmann (1672/73–1751).¹ Plus tard, le cousin éloigné de Meiningen de Johann Sebastian Bach, Johann Ludwig Bach (1677–1731), recomposa ces textes. Johann Sebastian Bach représente lui-même beaucoup de ces compositions en 1726 à Leipzig, et il compose certains des textes – dont la cantate présente.² Au centre du texte en deux parties de la cantate, la parole de Jésus de l'Évangile du dimanche selon saint Matthieu 7, 15–23, « De l'accomplissement de la volonté divine », *Beaucoup me diront ...* (Mat. 7, 22–23). Elle est interprétée par une Vox Christi dans un Arioso – comme toujours confiée à la basse, ici en plus accompagnée des cordes. C'est sur elle que s'ouvre la deuxième partie de la cantate. La première partie met en place le thème en trois mouvements. Le chœur d'entrée aux vastes dimensions expose la parole du prophète de l'Ancien Testament (Michée 6,8), qui rappelle que l'Homme peut bien savoir ce que Dieu attend de lui. Le couple suivant Récitatif – Aria chanté par le ténor développe cette question de l'action humaine et donne aussi à réfléchir sur l'alternative obéissance-récompense ou transgression-dérision. Dans la deuxième partie de la cantate, le couple Aria – Récitatif composé dans le registre d'alto projette l'effet sur l'âme de la parole de l'Évangile dite auparavant et ajoute encore la consolation que Dieu lui-même apportera à l'homme de bonne volonté. Dans le choral de conclusion s'exprime la prière en ce soutien. C'est la deuxième strophe du chant très diffusé de Johann Heermann *O Gott, du frommer Gott* de l'an 1630.³

L'édition de la Cantate ne présente pas de difficultés fondamentales en raison des sources conservées, une partition autographe, et un jeu de voix simple original.⁴ Toutefois, la partition est illisible en plusieurs endroits à cause de corrections et de corrosions à l'encre. Le jeu de voix quant à lui contient nombre d'erreurs corrigées, n'ayant fait l'objet que d'une révision réduite. Bach lui-même, si bien qu'Alfred Dürr constate « qu'une représentation de la cantate à partir des voix B n'aurait aucune ressemblance très lointaine avec ce que nous connaissons de la composition »⁵, Filigranes et résultats confirment la genèse en l'an 1726 (ci

La distribution de l'œuvre par hautbois requis sur la couverture avec l'étendue de ce traverso Il reste en do dans la voix originale, le premier renversement d'octave – l'ensemble des tons restés injouables par une gravure miniaturisée des exemples prescrits. Pour le *do dièse* 3 injouable sur la flûte à traversière moderne. L'interprétation sur des instruments conduits des voix conçue à l'origine seconds violons et hautbois conduits (128, 130, 226). Par contre, le fait que sous de l'ambitus n'a jamais été corrigé. L'étendue correspond à celle de l'Oboe est proposé pour la distribution. Dans deux mesures seulement (204–205), le *do dièse* 5 injouable sur cet instrument est requis, ce qui peut être facilement évité par un renversement d'octave.

Le jeu de voix de la cantate se trouva un temps en possession de Wilhelm Friedemann Bach qui donna apparemment la cantate à Halle. Nombre de mentions dans les voix originales sont de sa main, surtout trilles et indications de dynamique. Elles ont été laissées de côté dans l'édition présente.⁷

De l'histoire de la réception de la cantate, mentionnons encore les traces visibles d'un travail de Carl Friedrich Zelter sur la cantate. Nous lui devons entre autres une nouvelle version des voix chantées.⁸ Le choral de conclusion a été intégré dans l'édition de Carl Philipp Emanuel Bach des chorals de son père.⁹

Une première édition critique de la cantate fut faite en 1860 par Wilhelm Rust dans le cadre de l'édition intégrale Bach (BG 10, p. 153–186). Elle figure dans la Nouvelle Édition Bach d'Alfred Dürr depuis 1966 (NBA I/18, p. 199–237, Apparatus Criticus 1967, p. 192–233).

Des remerciements sont adressés aux bibliothèques et aux éditeurs des sources pour l'autorisation d'utiliser leurs archives.

Marbourg, printemps 2008
Traduction : Sylvie Coquilhat

1 Cf. « -texte um Johann Ludwig Bach », 159 sqq. H.-J. Schulze propose une édition des services de 1704, 1719 et 1726, « Johann Sebastian Bachs Kantatenjahrgang und die Meiningener Kantatenjahrgänge von 1719 », dans : *Bach-Jahrbuch* 1961, n° 1, p. 119 sqq. Un exemplaire attestable du troisième tirage de la cantate se trouve aux archives Bach de Leipzig : *Fest-Andachten Über Die oudenliche EVANGELIA, in Biblischen Texten Alten und Neuen Testaments, in der Hof-Capelle zur Heiligen Deroselben zu Ehren abgesungen*, troisième tirage [Meiningen] 1719. La cantate pour le 8^{ème} dimanche après la Trinité y figure p. 119 sqq.

2 W. H. Scheide, « Johann Sebastian Bachs Sammlung von Kantaten seines Vatters Johann Ludwig Bach. II. Ihre Geschichte und ihr Einfluss auf J. S. Bachs eigene Werke », dans : *Bach-Jahrbuch* 1961, p. 5 sqq.

3 Copie dans : A. Fischer (éd. W. Tümpel), *Das deutsche evangelische Kirchenlied des siebzehnten Jahrhunderts*, Volume 1, Gütersloh, 1904, n° 355 ; avec deux autres mélodies dans : *Evangelisches Gesangbuch*, Berlin, 1993, n° 495.

4 Cf. Apparatus critique.

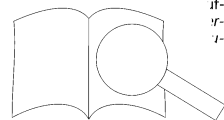
5 Neue Bach-Ausgabe (NBA), Apparatus critique I/18, Kassel, 1967, p. 218.

6 Voir aussi les indications pour le 1^{er} mouvement dans les remarques individuelles de l'Apparatus critique.


7 Cf. à ce propos P. Wollny, « Wilhelm Friedemann Bach's Halle performances of cantatas by his father », dans : *Bach Studies* 2, Cambridge, 1995, p. 202 sqq., not. 210. Y sont énumérées dans le détail les notes certainement de la main de W. F. Bach. Dans la NBA, on ne savait pas encore que ces notes étaient ultérieures ; elles ont donc été intégrées à l'édition.

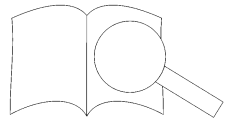
8 Cf. A. Glöckner, « J'ai redonné l'importance beaucoup de valeur – Führung der Sing-Akademie reichbar ». *Bach-Rezeption in Halle*, éd. par A. Hartinger, (Halle) 1998, p. 329 sqq., not. 348.

9 Johann Sebastian Bachs viers *Carl Philipp Emanuel Bach*, 1765, n° 90, et *Johann Sebastian Bach* (Breitkopf), 1784, n° 6.



PROBENPARMIUM

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist

Concerto
BWV 45

Parte prima

Johann Sebastian Bach
1685–1750

1. Coro

Flauto traverso I

Flauto traverso II

Oboe I

Oboe II (d'amore) *

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

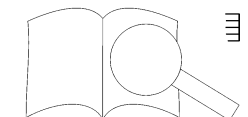
Basso

* Zur F. besetzung der Oboe II mit Oboe d'amore vgl. Vorwort bzw. Kritischen Bericht. /
Concert. , the scoring of Oboe II with the Oboe d'amore, see the Foreword and the Critical Report.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 23 min.

© 2009 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.045/07

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com



edited by Daniela Wissemann-Garbe
English version by Henry S. Drinker

7

Musical score for measures 7-12. The score is written for a piano and includes a bass line. The key signature is two sharps (F# and C#). The music features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, while the bass line is primarily composed of quarter and eighth notes. A watermark is visible across the score.

13

Musical score for measures 13-18. The score continues from the previous system. The key signature remains two sharps. The melody in the right hand becomes more complex with sixteenth-note patterns. The bass line continues with quarter and eighth notes. A watermark is visible across the score.

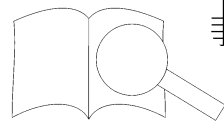
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



19

25

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



31

37

sagt, _____ es ist dir ge-sagt, es ist dir ge-sagt,
 thee, _____ he show-eth to thee, he show-eth to thee,

Es ist dir ge- sagt, _____ es ist dir ge-sagt,
 He show-eth to thee, _____ he show-eth to thee,

Es ist dir ge-sagt
 He show-eth to thee

Es ist dir ge- sagt,
 He show-eth to thee,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

sagt,
thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

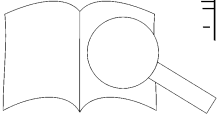
es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,

es ist dir ge - sagt,
he show - eth to thee,



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

es ist dir ge-sagt, es ist dir ge-sagt, Mensch, was gut ist und was der H
 he show-eth to thee, he show-eth to thee, man, what right is; for what doth
 sagt, es ist dir ge-sagt,
 thee, he show-eth to thee.

es ist dir ge-sagt,
 he show-eth to thee,

sagt, es ist dir ge-sagt,
 thee, he show-eth to thee,

dert, es ist dir ge-sagt, Mensch, was gut
 thee, he show-eth to thee, man, what right

es ist dir ge-sagt, Mensch, was gut
 he show-eth to thee, man, what right

er th

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



64

ist und was der Herr von dir for
is; for what doth God then re-quire

Herr von dir for dert, von dir for - dert, es
God then re-quire thee, then re-quire thee, he

es
he

mr was
what

69

und was der Herr von dir for - - - dert, es ist dir ge-
for what doth God then re-quire thee, he show-eth to

was gut ist; und was der Herr von dir for
what right is; for what doth God then re-quir

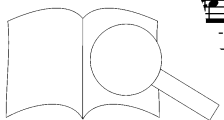
und was der Herr von dir for
is; for what doth God then re-quire

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

sagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir - for
 thee, man, what right is; for what doth God then re - q
 dert, und was der Herr
 thee, for what doth God
 ist dir ge - sagt, Mensch, was gut ist, was
 show - eth to thee, man, what right is, wh
 to, es he

sagt, Mensch, was gut ist und was der
 thee, man, what right is; for what doth

... dert, und was der
 thee, and was der
 - sagt, es ist dir ge - sagt, Mensch, was gut ist u
 to thee, he show - eth to thee, man, what right is; fi
 dert, und was der Herr von dir, von
 thee, for that doth God re - quire, von then

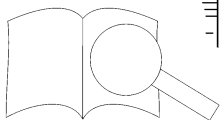


Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Herr von dir for dert, es ist dir ge
 God then re quire thee, he show - eth
 dert, und was der Herr von dir for
 thee, for what doth God then re - qu

sagt ist dir ge - sagt, Mensch, was gut ist und was der
 it show - eth to thee, man, what right is; for what doth
 sagt, Mensch, es ist dir ge - sagt, Men
 thee, man, he show - eth to thee, mc
 dert, es ist dir ge - sagt, Mensch, was gut ist
 thee, he show - eth to thee, man, what right is

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Herr von dir for
God then re-quire

Mensch, was gut ist und was der Herr
man, what right is; for what doth God

ist und was der Herr von dir for
is; for what doth God then re-quire

Herr von dir for - - - dert, es ist dir
God then re-quire - - - thee, he show - et

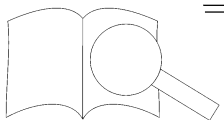
in dir for - dert,
then re-quire thee,

dert,
thee,

for - - - dert,
quire - - - thee,

was der Herr von dir for - dert,
what doth God then re-quire thee,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



näm lich,
but that,
näm lich,
but that,
näm lich
but thr
näm
br

näm
but
Wort
act
hal
just
st - tes
iou shalt
act
hal
just
Got - tes
thou shalt
act
hal
just
- lich:
that
Got - tes
thou shalt
act
hal
just
- - - ter
ly

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



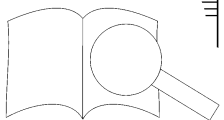
ten und Lie - be - ü - ben, I
 ly with love for - mer - cy,
 ten ly
 ten ly
 hal - just - ten ly
 und Lie - be - with love for -

de - mü - tig sein vor dei - nem Gott, und
 a - ing hum - bly - ev - er - with thy God, walk -
 und Lie - be - ben,
 with love for - cy,
 - ben und de - mü - tig sein vor dei - nem Gott,
 - cy, walk - ing hum - bly - ev - er - with thy God,
 ü - ben und de - mü - tig sein vor dei - nem Gott,
 mer - - cy, walk - ing hum - bly - ev - er - with thy God,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



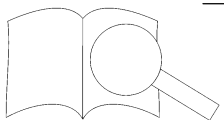
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



ten und Lie be ü
 with love for ü
 ly und Lie
 with love
 ten ur
 ly
 ten ben,
 ly cy,

de mü tig sein vor dei nem
 ing hum bly ev er with thy
 mü tig sein vor dei nem
 hum bly ev er with thy
 und de mü tig, de mü tig sein
 walk ing hum bly, yea hum bly ev
 und Lie be ü mer ben
 with love for cy

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

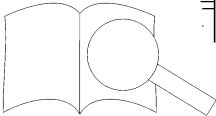


Gott, Gott, Gott
 God, God, God
 Gott, Gott, Gott
 God, God, God
 Gott, Gott
 God, God
 sein, sein
 God, God

tes Wort hal
 thou act just
 tes Wort hal
 thou act just
 tes Wort
 thou act

Wort
 act

ten und Lie - be ü - ben und
 ly with love for mer cy, love for mer ben und de
 ten und Lie - be ü - ben, Lie - be ü -
 ly with love for mer cy, love for me



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

de - mü - tig sein - vor dei - nem G
 ing - hum - bly ev - er with thy G

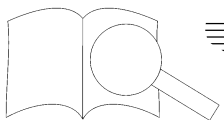
mü - tig sein, de - mü - tig sein vor dei - ne
 hum - bly ev - er with thy

mü - tig sein vor dei -
 hum - bly ev - er with thy.

- - - - - tig sein vor -
 bly ev - er

ott.
 God.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



ist dir ge-sagt, es ist dir ge-sagt, es ist dir ge-
 show - eth to thee, he show - eth to thee, he show - eth to

sagt, es ist dir ge-sagt,
 thee, he show - eth to thee,

agt, es ist dir ge-sagt, es ist dir ge-sagt,
 'hee, he show - eth to thee, he show - eth to thee,

es ist dir ge-sagt,
 he show - eth to thee,



sagt, es ist dir ge-sagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von
 thee, he show-eth to thee, man, what right is; for what doth God

sagt, thee,

sagt, es ist dir ge-sagt, Mensch, was gut ist
 thee, he show-eth to thee, man, what right is do-

sagt, es ist dir ge-sagt, und was
 thee, he show-eth to thee for what

es ist dir ge-sagt, Mensch, was gut
 he show-eth to thee, man, what right

es ist dir ge-sagt, Mensch, was gut ist und der
 he show-eth to thee, man, what right is; der

an dir for-dert, es ist
 re-quire thee, he she

Herr von dir for-dert, es ist dir ge-sagt, Men
 God then re-quire thee, he show-eth to thee, mc



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ist und was der Herr von dir for - dert, när
 is; for what doth God then re - quire thee, to

Herr von dir for dert,
 God then re - quire thee,

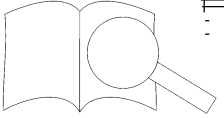
gut ist und was der Herr von dir for - dert,
 right is; for what doth God then re - quire thee,

gut ist und was der Herr von dir for - dert, lich:
 right is; for what doth God then re - quire thee, that

tes Wort hal
 shalt act just

tes Wort hal
 shalt act just

so - tes Wort hal
 thou - shalt act just



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- - ten und Lie - be ü - - - - ben und de - mü - - - - ti
 ly with love for mer - - - - cy, walk - ing hum

- - ten und Lie - - be ü - - - - ben und de -
 ly with love for mer - - - - cy, walk - ing

- - ten und Lie - be ü - - - - ben und de - r
 ly with love for mer - - - - cy, walk - ing hum

- - ten und Lie - be ü - - - - ben, und Li
 ly with love for mer - - - - cy, und with

se vor dei - nem Gott, Got - - - - tes Wort hal - - - -
 er with thy God, thou shalt act just

dei - nem Gott, Got - - - - tes Wo
 with thy God, thou shalt

oen und de - mü - tig sein,
 cy ev - er with thy God,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



ten und Lie - be ü - - - - - ben, Lie
 ly with love for mer - - - - - cy, love

hal - - - - - ten und Lie
 just - - - - - ly with love

tes Wort hal - ten und Lie - be ü
 shalt act just - ly with love for mer -

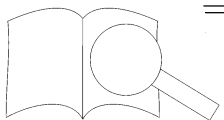
hen - - - - - tig sein - - - - - vor dei - - - - - nem Gott.
 bly ev - - - - - er with - - - - - thy God.

de - mü - - - - - tig sein - - - - - vor dei - nem Gott.
 ing hum - - - - - bly ev - er er with - - - - - thy God.

de - mü - - - - - tig sein, de - mü - tig sein
 ing hum - - - - - bly yea, walk hum - bly ev

oen und de - mü - - - - - tig sein - vo
 cy, walk - ing hum - - - - - bly ev - er

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. Recitativo (Tenore)

Tenore 
Der Höchs-te lässt mich sei-nen Wil-len wis-sen und was ihm wohl-ge-fällt; er
The Lord al-might-y stands for-ev-er read-y his pur-pose to ex-plain, he


Continuo
Organo 

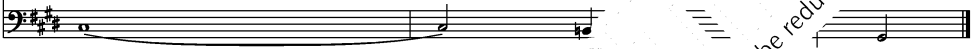
4 
hat sein Wort zur Richt-schnur dar-ge-stellt, wor-nach mein Fuß soll sein ge-flis-sen all-zeit ein-her-zu-
makes his will up-pear-en-tire-ly plain, and guides my foot-steps strong and stead-y, to fol-low his com-



7 
geh'n mit Furcht, mit De-mut und mit Lie-be als Pro-ben des Ge-
mand, with fear, with meek-ness, and af-fec-tion, in proof of my o-



10 
ü-be, um als ein treu-er Knecht der-eins-ten tel.
jec-tion, that as his faith-ful slave in fu-tu-nd.



3. Aria (Tenore)

Violino I 
Violino II 
Viola 
Tenore 
Continuo
Organo 

8 




Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



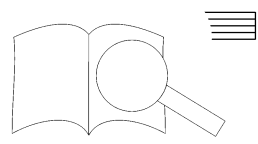
17

25

Weiß ich Got - tes Rech - - te, eiß ich Got - tes Rech - - te,
 Ev - er God - doth jus - - tice, ev - er God - doth jus - - tice,

33

ist's, das - mir hel - fen kann, was ist's, das
 ith his will - I am - con - tent, - with his will



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

wenn er mir als sei - nem Knech - te for - dert schar - fe Rech - nung an,
 tho' - he oft - times of - his ser - vants calls - for strict - est set - tle - ment,

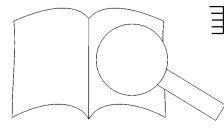
50

wenn er mir als sei - nem Knech - t - fe
 tho' - he oft - times of - his ser - vants calls - for strict - est

59

...ng an.
 de - ment.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



68

76

den - ke dich zu ret - ten, -
 soul, - on thy sal - va - tion, -

84

Ge - hor - sam fol - get Lohn, -
 - ti - ful - o - be - di - ence show, -



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

93

- - sam fol - get Lohn; Qual und Hohn, Qual und Hohn dro - het
 o - be - di - ence show; scorn and woe, scorn and woe fol - low

101

dei - nem Ü - ber - tre - ten; See zu ret - ten, auf Ge -
 ev' - ry - de - fal - ca - tion. sal - va - tion, du - ti -

109

fol - get Lohn; Qual - und
 o - be - di - ence show; scorn - and



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

117

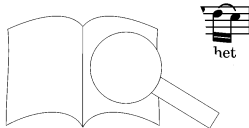
dei - nem Ü - ber - tre - ten, auf - Ge - hor - sam fol - get Lohn; Qual und
 ev' - ry de - fal - ca - tion, du - ti - ful - o - be - di - ence show; scorn and

125

Hohn, Qual und Hohn dro
 woe, - scorn and woe -

133

het dei - nem Ü - ber - tre - ten, dro -
 low ev' - ry - de - fal - ca - tion, fol -



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

141

dei-nem Ü - ber-tre - ten!
ev' - ry de - fal-ca - tion.

149

158

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Parte seconda

4. ARIOSO (Basso)

Violino I

Violino II

Viola

Basso

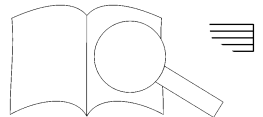
Continuo
Organo

The first system of the musical score features five staves. The Violino I and Violino II staves are in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature. They contain a melodic line of eighth notes. The Viola staff is in alto clef with the same key signature and time signature, containing a few notes. The Basso staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a few notes. The Continuo/Organo staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a rhythmic accompaniment of eighth notes.

The second system of the musical score features five staves. The Violino I and Violino II staves are in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature. They contain a melodic line of eighth notes. The Viola staff is in alto clef with the same key signature and time signature, containing a few notes. The Basso staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a few notes. The Continuo/Organo staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a rhythmic accompaniment of eighth notes.

The third system of the musical score features five staves. The Violino I and Violino II staves are in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature. They contain a melodic line of eighth notes. The Viola staff is in alto clef with the same key signature and time signature, containing a few notes. The Basso staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a few notes. The Continuo/Organo staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a rhythmic accompaniment of eighth notes.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



9

12

Es v
Tuill co.

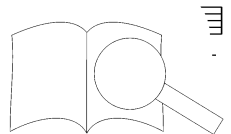
-gen an je - nem Ta - ge:
-ay man-y will be - say - ing

15

Herr,
Lord,

Herr,
Lord,

ha - ben wir nich
in thy name hav



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18

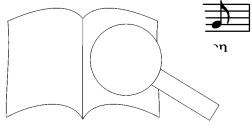
sa - get, ha - ben wir nicht in dei - nem Na - men Teu - fel aus - ge - trie - -
 sy - ing, have we not in thy name as thy dis - ci - ples cast out dev - -

21

- - - - ben, aus - ge - trie - be, Es wer - den vie - le zu mir
 ils, cast out trie - be, Twill come to pass that on that

24

- an je - nem Ta - ge: Herr, Herr, Hei
 - y will be - say - ing Lord, Lord, Lor



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

wir nicht in dei - nem Na - men ge - weis - sa - - get, ha - ben
 name have we not been dai - ly proph - e - sy - - ing, have we

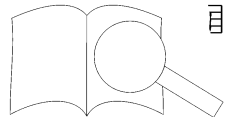
29

wir nicht in dei - nem Na - men Teu - fel aus
 not in thy name as thy dis - ci - pl - -

- - - - - ben, aus - ge -
 - - - - - ils, cast out

32

in, ha - ben wir nicht in dei - nem Na
 ils, have we not, too in thy name done



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

35

tan?
works?

Denn wer-de ich ih - nen be-
Then will I say "I nev-er

38

ken-nen: Ich ha-be euch noch nie, noch i.
knew you; I nev-er knew you, yea, I kno

wei - chet, wei - chet
go - - - - - hence, go hence

41

ye,

denn wer-de ich ih - nen be-
then will I say "I nev-er

h

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

44

nie, noch nie er-kannt, wei-chet, wei
 yea, I know you not. Go hence, go

47

- chet al - - -
 hence all

- le - von mir, wei - chet
 ye - from me, go - hence

50

- von mir, ihr Ü - bel - tä - - - ter;
 from me, ye mal - e fac - - - tors!"



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

53

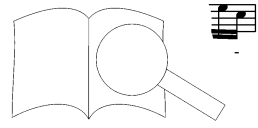
denn wer-de ich ih - nen be - ken-nen: Ich ha - be euch noch
Then will I say I - nev - er knew you, I nev - er knew you,

56

nie, noch nie er-kannt, wei - - - - - wei - chet al - - - - -
yea, I know you not, go - - - - - go hence all - - - - -

59

ye - - von mir, ihr Ü - bel - tä - - - - - ter,
from me, ye mal - e - fac - - - - - tors,



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62

le von
ye, from

64

mir, wei
me, go

67

le von mir, ihr Ü - bel - t
ye, from me, ye mal - e - f

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

le von mir, ihr Ü - bel - t
ye, from me, ye mal - e - f



5. Aria (Alto)

Flauto traverso I

Alto

Continuo Organo

5

8

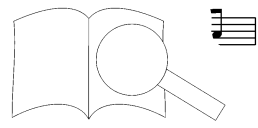
aus wah-rem Her - zens -
with heart - y, real - ac -

11

grund, aus wah
cord, with hear

nd, wer Gott be - kennt aus wah - rem Her - zens -
d, con - fess thy - God with heart - y, - real ac -

den will er auch be - ken - nen, den will er auch be - ken
and he will then con - fess - thee, and he will then con - fess -



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

kennt aus wah - - rem Her-zens-grund, aus wah - - rem Her-zens-grund, den will er auch be -
 God with heart - - y, real ac - cord, with heart - - y, real ac - cord and he will then con -

20

ken - - nen, will
 fess - - thee, he -

23

nen.
 thee.

26

Jenn der - - muss - - e - - wig
 Hell's fire - - will - - sore - - op -

29

u, denn der - - muss - - e - - wig bren
 ee, hell's fire - - will - - sore - - op - press



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

32

Mund ihn Her - ren nennt;
lips thou call him Lord;

35

denn
her

38

e - wig bren - nen, denn
sore op - press thee, denn fu. wig op -

41

bren - nen, press thee i.
Mund ihn Her - ren nennt.
lips thou call him Lord.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



47

Wer Gott be - kennt aus wah - rem Her - zens - grund, aus wah -
 Con - fess - thy - God with heart - y, real - ac - cord, with heart - - -

50

- - - - - rem Her zens - grund, wer Gott
 y, real ac - cord, con - fess

53

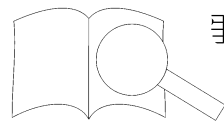
kennt aus wah - rem Her - zens - grund, den w. - - - - - en, den will er auch be -
 God with heart y, - real ac - cord an - he . the, and he - will then con -

56

ken - nen, wer Ge - - - - - rem Her - zens - grund, aus wah - rem Her - zens -
 fess - thee, con - fess - - - - - art - - - - - y, - real ac - cord, with heart - y, - real ac -

59

den will er auch be - ken -
 and he will then con - fess -



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62

- nen, will er auch be-ken - nen.
- thee, he will then con-fess - thee.

65

6. Recitativo (Alto)

Alto

So wird denn Herz und Mund selbst von mi- sin, will mir den Lohn nach
So then my heart and voice them-selves, wilt, as I wish, a -

Continuo Organo

4

mei-nem Sinn er - tei - len: T'ift nun, ach sei - nen Wor - ten ein, wer will her - nach der
ward me com - pen - sa - tion. not that pre - scribed by thee, who will then cure my

7

See - a - Was mach ich mir denn sel - ber Hin - der - nis? Des Her - ren Wil - le muss ge -
Why may I not then be at last se - cure? The will of God must be ef -

nen, doch ist sein Bei-stand auch ge - wiss, dass er sein Werk durch mich mög -
- ed, of his as - sis - tance I am sure, and he at last may see in



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

7. Choral

Flauto traverso I, II
Oboe I, II
Violino I
Soprano

Violino II
Alto

Viola
Tenore

Basso

Continuo
Organo

Gib, dass ich tu mit Fleiß, was mir zu tun ge - büh - ret, wor -
Grant me to find the task for which my tal - ents fit me; with

Gib, dass ich tu mit Fleiß, was mir zu tun ge - büh - ret, wor -
Grant me to find the task for which my tal - ents fit me; with

Gib, dass ich tu mit Fleiß, was mir zu tun ge - büh - ret, wor -
Grant me to find the task for which my tal - ents fit me; with

Gib, dass ich tu mit Fleiß, was mir zu tun ge - büh -
Grant me to find the task for which my tal - ents fit

zu mich dein Be - fehl in mei-nem Stan - de fuh - ret! Gib
stead - y strength to strive that I may well ac - quit me; and my work is done, zu that

zu mich dein Be - fehl in mei-nem Stan - de fuh - ret. e bald, zu that
stead - y strength to strive that I may well ac - quit .b. d. ark is done, zu that

zu mich dein Be - fehl in mei-nem Star ch, ich's tu - e bald, zu that
stead - y strength to strive that I may we' en my work is done, zu that

zu mich dein Be - fehl in me' ; gib, dass ich's tu - e bald, zu that
stead - y strength to strive that ; and when my work is done, zu that

der Zeit, de ich's tu, so gib, dass es ge - ra - te wohl!
some - thing r an to use, that I may not have worked in vain.

und wenn ich's tu, so gib, dass es ge - ra - te wohl!
for man to use, that I may not have worked in vain.

soll; und wenn ich's tu, so gib, dass es
- main for man to use, that I may - no'

da ich soll; und wenn ich's tu, so gib, dass
may re - main for man to use, that I may

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



I. Die Quellen

A. Autographe Partitur

Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. Bach P 80*

Die autographe Partitur der Kantate *Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist* ist eine einheitliche Einzelhandschrift, bestehend aus 5 Bänden der Größe 35 x 20,5–21 cm. Die Ränder sind überwiegend unten beschnitten, das ICF-Wasserzeichen ist auf beiden Blättern undeutlich erkennbar und bestätigt die Datierung auf das Jahr 1726.¹ Die ursprüngliche Anordnung der Bände nacheinander ist bei der Einbindung durch die Bildung eines Binios aus den Bänden 4 und 5 durcheinander geraten, durch eine originale Bogenzählung der Bände 2 bis 5 oben rechts in arabischen Ziffern aber eindeutig geklärt.

Der Titelumschlag, in Format und Wasserzeichen der Partitur entsprechend, ist von Johann Sebastian Bach selbst wie folgt beschriftet: *Dominica 8. post Trinitatis | Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist. | à 4 Voci | 2 Traversieri | 2 Hautbois | 2 Violini | Viola | Continuo | di | Joh: Sebast: Bach.* Er gehörte ursprünglich zum Stimmensatz (s. Quelle B). Auf der Rückseite befindet sich ein Bleistiftvermerk unbekannter Herkunft (evtl. um 1750) *ist nicht durchsehen worden*]. Der Kopftitel über dem ersten System lautet: *[I]esu. [I]uva[us] Dol[omi]nica 8 post Trinitatis Concerto.* Die Handschrift der Partitur ist zwar flüchtig, insgesamt aber übersichtlich. Zahlreiche Noten sind ungenau platziert, bei Korrekturen verkleckst und durch Tintenfraß unleserlich geworden. Der vorhandene Platz wurde, wie bei Bach so oft, optimal ausgenutzt, es gibt kaum leere Systeme. Gelegentlich wird Tabulatur für Korrekturen und zur Einsparung eines Systems verwendet.

Das Manuskript gelangte über den Nachlass von Carl Philipp Emanuel Bach und die Sing-Akademie zu Berlin 1854 an die damalige Königliche Bibliothek, die heutige Staatsbibliothek.

B. 12 Originalstimmen

Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus*

Der einfache Stimmensatz besteht aus 12 Stimmen auf 24 Blättern, die der autographen Partitur in Format (35 x 20,5 cm) und Wasserzeichen im Wesentlichen gleich sind.

C. P. E. Bach 1790 aufgeführten Stimmen sind nicht mehr vorhanden. Der Stimmensatz der Kantate *Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist* gehörte wohl ursprünglich dem ursprünglichen Stimmensatz (siehe Quelle A).

Hauptkopist der Stimmen waren Johann Heinrich Bach, David Salomon Meißner, Johann Gottlob Meißner, David Salomon Meißner, Johann Anonymus Illb² und ein unbekannter Kopist. Die Stimmen sind Kopien der autographen Partitur. Die Continuo-Stimme wurde wahrscheinlich von einem anderen Kopisten angefertigt (Krit. Bericht).

Die Stimmen sind Kopien der autographen Partitur. Die Continuo-Stimme wurde wahrscheinlich von einem anderen Kopisten angefertigt (Krit. Bericht).

Die Stimmen sind Kopien der autographen Partitur. Die Continuo-Stimme ist nicht von dem Kopisten angefertigt (Krit. Bericht).

Die Stimmen sind Kopien der autographen Partitur. Die Continuo-Stimme ist nicht von dem Kopisten angefertigt (Krit. Bericht).

Die Stimmen befanden sich zeitweise im Besitz Wilhelm Friedemann Bachs; wohl für eine Aufführung in Halle hat er eine Re-

vision der Stimmen durchgeführt und Ausführungsbezeichnungen ergänzt (vgl. Vorwort). Auf unbekanntem Weg gelangten sie dann in die Sammlung Radowitz und von da über die Sammlung Vofß-Buch³ 1851 in die damalige Königliche Bibliothek, die heutige Staatsbibliothek.

Die Stimmen im Einzelnen:

- B 1** *Soprano* (1 Bl.; tacet-Vermerk nur für Nr. 2)
- B 2** *Alto* (1 Bg.; mit allen tacet-Vermerken und Schlussvermerk: *Fine*)
- B 3** *Tenore* (1 Bg.; mit allen tacet-Vermerken und Schlussvermerk: *Fine*)
- B 4** *Basso* (1 Bg.; mit allen tacet-Vermerken und Schlussvermerk: *Fine*)
- B 5** *Traversiere* (1 Bg.; mit tacet-Vermerken für Nr. 4 und Schlussvermerk: *Fine*, nachträgliche Überschrift: *Es ist dir gesagt Mensch*)
- B 6** *Traversiere* 2 (1 Bg., S. 1 nur Titellinien mit allen tacet-Vermerken, nachträgliche Überschrift: *Es ist dir gesagt M.*)
- B 7** *Hautbois* 1 (1 Bg.; mit allen tacet-Vermerken und Schlussvermerk: *Fine*, nachträgliche Überschrift: *Es ist dir gesagt M.*)
- B 8** *Hautbois* 2 (1 Bg.; mit allen tacet-Vermerken und Schlussvermerk: *Fine*, nachträgliche Überschrift: *Es ist dir gesagt M.*)
- B 9** *Violin* 1 (1 Bg.; mit allen tacet-Vermerken und Schlussvermerk: *Fine*, nachträgliche Überschrift: *Es ist dir gesagt M.*)
- B 10** *Violin* 2 (1 Bg.; mit allen tacet-Vermerken und Schlussvermerk: *Fine*, nachträgliche Überschrift: *Es ist dir gesagt M.*)
- B 11** *Viola* (1 Bg.; mit allen tacet-Vermerken und Schlussvermerk: *Fine*, nachträgliche Überschrift: *Es ist dir gesagt M.*)
- B 12** *Continuo* (1 Bg. und 1 Bl., Bg.-Anordnung wie B 9, Einzelblatt; Schlussvermerk: *Fine*)

Die Stimmen liegen in zwei zeitgenössischen Drucken vor, die jedoch direkt mit der Aufführung der Kantate Johann Sebastian Bachs in Zusammenhang stehen; vgl. dazu das Vorwort. Zwischen dem Kantatentext Bachs und dem Meininger Text bestehen keine signifikanten Unterschiede.

Die Kantate ist ferner in fünf Partiturabschriften des frühen 19. Jahrhunderts überliefert (zwei davon unvollständig), die aber allesamt wohl auf die Originalpartitur zurückgehen, jedenfalls ohne Quellenwert für die vorliegende Edition sind. Vgl. hierzu www.bach.gwdg.de

¹ Weiß 132, siehe NBA IX/

² Bezeichnung der Anonymen Vokalwerke J. S. B. Nachträgen versehen 1976.

³ Vgl. Bettina Faulstich, *Di Kassel* 1997 (= Catalogus



II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmälerausgaben und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden.⁴ Instrumentenangaben und Satztitel werden vereinheitlicht, der originale Wortlaut kann den Einzelanmerkungen entnommen werden. Die Einzelsätze sind in den Quellen nicht nummeriert. Alle Eingriffe des Herausgebers in den Notentext, die über die Anpassung an moderne Notationsgewohnheiten – beispielsweise die Ersetzung heute ungebrauchlicher Schlüssel – hinausgehen, werden in geeigneter Weise dokumentiert. Manche Entscheidungen, etwa die Ergänzung von im Original fehlenden dynamischen Bezeichnungen, Staccatopunkten oder Bögen aufgrund eindeutiger Analogien, die insgesamt sehr behutsam erfolgen, können bereits im Notentext durch Kleinstich, Kursivdruck, Strichelung oder auch Klammern gekennzeichnet werden und bedürfen im Kritischen Bericht keiner gesonderten Erwähnung. In den Einzelanmerkungen werden alle Abweichungen der Edition von den Quellen sowie wesentliche Unterschiede zwischen den Quellen festgehalten.

III. Einzelanmerkungen

Die Originalquellen der Kantate *Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist* sind zwar vollständig erhalten, doch fehlen viele der sonst von Bach bei einer Stimmenrevision eingetragenen auführungspraktischen Angaben (Dynamik, Artikulation, Verzierungen). Sie sind in der vorliegenden Edition nur sparsam, an Kleinstich oder Strichelung erkennbar, ergänzt. Nicht aufgenommen wurden die Bezeichnungen Wilhelm Friedemann Bachs aus späterer Zeit (vgl. Vorwort mit Fußnote 7).

Der Tonumfang der Traversflöte II (tiefster Ton *d'*), die meist mit der Violine II geführt wird, wird häufig unterschritten. In der Stimme **B 6** sind daher gelegentlich direkt beim Kopiervorgang, zuweilen nachträglich, Stimmknickungen vorgenommen worden. Wo dies nicht geschah, sind sie in der vorliegenden Edition analog in Kleinstich vorgeschlagen.

Auch für die Oboe II wird der Tonumfang (tiefster *cis'*) mehrfach unterschritten, Stimmknickungen sind im Fall aber nirgends, auch nicht nachträglich, erkennbar. Der Tonumfang nach unten konsequent nur bis *c*, der Oboe *d' amore a* reicht, wird eine *d'* nicht verzeichnet. Ein einziges Mal in dem Satz wird allerdings *d'* spielbare *cis'* verlangt. Dir und Violinen unisono geführt sind unten oktaviert werden.

Bei der Continuo-Figur eine für die Chorton stehen transponierte *c* (klingend). Das *Kontra-Horn* (klingend) Tonumfanges der Orgel we bleibt in den Einzelanmerkungen der Quellen untereinander, nur wirkliche Fehler, sinnvolle Lesarten erwähnt. Die in den Stimmen oder zweideutiger niedrig platzierte Noten oder verkleckste Partitur, die durch die musikalische Logik geklärt sind, wird nicht erwähnt. Ebenso werden *c* ohne Einzelnachweis in moderne Notation umgesetzt. Die erste ist die, das Doppelkreuz bei allgemeiner Vorzeichnung eines einfachen Kreuzes nur als ein-

faches Kreuz zu notieren und mit Auflösungszeichen aufzulösen, wobei die Schlüsselvorzeichnung weiter gilt. Die zweite ist die, nach einer Modulation die neue Tonart ohne Vorzeichenänderungen vorzusetzen (vgl. hierzu auch den Krit. Bericht der NBA I/18, S. 219).

Abkürzungen: a./p. corr. = ante/post correcturam, A = Alto, B = Basso, Bc = Basso continuo, Bg. = Bogen, Fl = Flöte/ Flauto traverso, korr. = korrigiert, Korr. = Korrektur, Ob = Oboe/ Hautbois (II = Oboe *d' amore*), S = Soprano, T = Tenor, Va = Viola, VI = Violino

Zitiert wird in der Reihenfolge Takt – Stimme – Zeichen im Takt (Note oder Pause; Vorschlagsnoten werden nicht gezählt) – Quelle: Lesart/Bemerkung. Die Zählung von Takten und Zeichen im Takt bezieht sich stets auf die vorliegende Ausgabe.

1. Coro

Eine Satzbezeichnung ist nicht vorhanden. Die Instrumentation ist außer den Stimmen B lediglich dem Titelblatt (s. o.) zu entnehmen und entsprechend der Schlüsselung und der Stimmen eindeutig zuzuweisen. A sind die hohen Stimmen (Flöten, Oboen, Violinen) durchwegs jeweils in einem System notiert. Nur in den ersten drei Akkorden Seite haben die Violinen trotz gleicher Stimmführung ein System. In den ersten drei Akkorden fehlt bei der Bass-Continuo-Stimme jeweils das vierte, in der zweiten Akkolade, wo die Kreuzsetzung sind.

5	Ob II 1–2	B 8: \downarrow a' str.
11	Fl/Ob I 3	A: e ² ?
12–13	Fl II (ab 12, 6)	A, B sch
15	Fl II 7–8	u
15	Va 1–2	'en
35	Fl II	6 a.
54	Fl/c	me.
63–		A:
		armonisch jedoch problematisch
		ohne #
		6 a. corr.: Oktave tiefer (Ambitusunterschreitung)
		B 6: Sekunde höher
		\downarrow h fis statt \downarrow h, möglicherweise in Folge undeutlicher Korrektur so stehen geblieben, vgl. aber Va
		A: zu tief platziert oder korr. aus <i>cis'</i> , B 3: <i>cis'</i> , vgl. aber Va
		A: mit #
	T 4	
	Fl/Ob/VI II 2–4	
	S 2–3	A: mit Bogen (gegen die Parallelstellen)
	Va 2	A, B 1: <i>fis</i> ? (in A unleserlich korr.): e ² statt e ² <i>fis</i> ?
97	A 2	A, B 11: ohne #
	T 2	A, B 2: ohne #
98	A 1–3	A, B 3: ohne #
97–101	Va	A: ohne Bg.
		A: in Tabulatur zwischen Fl/Ob/VI II und S; <u>wohl</u> dadurch bedingt: B 11: ab Takt 99, Note 2: \downarrow \downarrow \downarrow \downarrow e <i>cis fis e</i> (dem Takt fehlt eine Viertelnote), Takt 100: \downarrow \downarrow \downarrow \downarrow <i>fis gis fis e</i> , Takt 101: <i>d</i> (statt <i>d'</i>)
100–101	Fl II (ab 100,3)	A, B 6 a. corr.: Oktave tiefer (Ambitusunterschreitung)
101	Fl/Ob/VI II 2	A, B 5, B 7, B 9: ohne #
103	Va 1	A: <i>dis'</i> , B 11: <i>cis'</i> , vgl. aber Takt 9
110	T 3	A, B 3: ohne #
113	Va 2	A, B 11: ohne #, in A von späterer Hand in Blei nachgetragen
	A 2	A, B 2: c
		A: nachge

⁴ Editionsrichtlinien Musik. Forschungsanstalt in der Gese Bernhard R. Appel und Joachim graf, Kassel 2000 (= Musikw Gesellschaft für Musikforschung.

